



Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung Federal Bureau of Maritime Casualty Investigation

Bundesoberbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums
für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung • Postfach 30 12 20 • 20305 Hamburg

Dienstgebäude
Bernhard-Nocht-Str. 78
20359 Hamburg
Tel.: + 49 (0) 40 31 90 – 0
Fax: + 49 (0) 40 31 90 – 83 40
posteingang-bsu@bsh.de
<http://www.bsu-bund.de>

Ihr Zeichen,
Ihre Nachricht vom

Mein Zeichen
(bei Antwort angeben)
Az.: 43/13

☎ + 49 (0) 40 31 90 – 83 11

Datum

E-mail: posteingang-bsu@bsh.de 19. Januar 2015

PRESSEMITTEILUNG 2/15

Die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung (BSU) teilt mit, dass der summarische Untersuchungsbericht Nr. 43/14 am 19. Januar 2015 veröffentlicht wurde. Der Bericht befasst sich mit der Kollision der BIM I und des Saugbaggers BARENT ZANEN beim Ankern auf Medem Reede/Cuxhaven am 1. März 2014.

Auf Anfrage bei der BSU kann der Bericht zugesandt werden. Alternativ besteht die Möglichkeit diesen, wie alle bisherigen Berichte, im Internet unter <http://www.bsu-bund.de> einzusehen und herunterzuladen.

Kurzfassung:

Seeunfall – Kollision BIM I – BARENT ZANEN

Am 1. März 2014 um 06:36 Uhr kollidierte das unter der Bahamas Flagge fahrende Stückgutschiff BIM I mit dem vor Anker liegenden zyprischen Saugbagger BARENT ZANEN im Nebel bei Sichtweiten unter 200 m auf Medem-Reede NE-lich von Cuxhaven bei E-lichen Winden mit Bft 3, nachdem

der Anker der BIM I nicht hielt und sie mit dem ablaufenden Strom nach Radaraufzeichnungen mit einer maximalen Geschwindigkeit von 3,8 kn vertrieb. Bei der Kollision wurde die BIM I an Aufbauten, Deck und Schraube und die BARENT ZANEN an der Außenhaut

und an einem Spülrohr beschädigt. Es traten keine Schadstoffe aus.

Der Untersuchungsbericht wurde am 19. Januar 2015 durch die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung veröffentlicht und ist unter www.bsu-bund.de zu finden.

Langfassung:

Seeunfall – Kollision der BIMI mit dem Saugbagger BARENT ZANEN beim Ankern auf Medem Reede/Cuxhaven am 1. März 2014 um 06:36 Uhr

Am 1. März 2014 um 02:40 Uhr verließ die BIMI unter Lotsenberatung und Nebel die alte Nordschleuse in Brunsbüttel, mit dem Ziel auf Medem-Reede vor Cuxhaven zu bunkern. Eine halbe Stunde vor dem Eintreffen auf Medem-Reede wurde der Kapitän geweckt und auf die Brücke bestellt. Gegen 04:05 Uhr drehte die BIMI aus dem Fahrwasser in das Ankergebiet ein. Die BIMI wurde gegen den Ebbstrom gelegt und ging bei 6,1 m Wassertiefe unter dem Kiel S-lich der Tn. Medem-Reede 5 vor Anker. Nach Fallen des Ankers sei die BIMI sofort zum Stehen gekommen. Der Abstand zum Saugbagger BARENT ZANEN habe 0,25 sm betragen.

Die Maschine hatte eine Bereitschaftszeit von 10 min. Um 06:00 Uhr wurde auf der Brücke beobachtet, dass die BIMI anfing zu schwoien. Der Versatz zur ursprünglichen Ankerposition betrug etwa 100 m. Dies sei angesichts des ruhigen Wetters ungewöhnlich gewesen. Der Lotse forderte sofort die Hauptmaschine an und wollte auf Vorschlag des Kapitäns nicht mehr Kettenlänge stecken. Die BIMI fing an zu treiben, zunächst mit 0,5 kn, dann zunehmend auf 3-4 kn. Ruder und Maschine waren noch nicht klar. Erst um 06:34 Uhr gelang es, die Maschine zu starten. In dieser Zeit vertrieb die BIMI weiter nach Westen und der Lotse informierte die Radarberatung und BARENT ZANEN über die Situation auf der BIMI. Der Fahrhebel sei auf Voll Voraus und das Ruder mittschiffs gelegt worden. Der Kapitän reduzierte die Leistung wieder, damit die Maschine nicht überlastet würde. Mit reduzierter Leistung sei die BIMI dann unmittelbar vor dem Steven der BARENT ZANEN aufgestoppt worden. Um 06:35 Uhr kollidierte die BIMI mit ihrer Stb. Seite mittschiffs mit der Bb. Seite des Vorschiffs der BARENT ZANEN. Die BIMI kam danach quer vor dem Bug der BARENT ZANEN zu liegen. Es wurde ein Schlepper angefordert und es sei mit Ganz Langsam Voraus der Anker eingehievt worden. Um 06:42 Uhr war der Anker vorgehievt. Das Bugstrahlruder erwies sich als zu schwach, um gegen den Strom nach Bb. zu drehen. Infolgedessen verdrifteten beide Fahrzeuge. Die Verkehrszentrale warnte vor einer Strandung. Daraufhin sei die Maschine auf Voll Voraus beordert und mit hart Bb. Ruderlage entgegengewirkt worden. Die BIMI rutschte langsam voraus und kam annähernd parallel zur BARENT ZANEN. Danach, um 06:45 Uhr, fiel die Maschine aus und die BIMI musste erneut ankern. Um 07:45 Uhr war der Anker wieder auf. Danach wurde die BIMI mit zwei Schleppern an die Seebäderbrücke nach Cuxhaven gebracht, wo sie um 08:40 Uhr ankam und festmachte. Bei der Besichtigung wurde festgestellt, dass auf der BIMI die Stb.-Reling auf einer Länge von 15 m verbogen, Ballastwassertanks mit Lüfterköpfen eingedellt und alle Schraubenblätter eingerissen waren und die BARENT ZANEN an der Außenhaut und an einem Spülrohr beschädigt wurde. Es traten keine Schadstoffe aus.

Die BIMI kollidierte mit dem Saugbagger BARENT ZANEN auf Medem-Reede im dichten Nebel, weil ihr Anker nicht hielt, die Hauptmaschine nicht rechtzeitig einsatzbereit war und später ausfiel sowie wegen der starken maximalen Drift von 3,8 kn. Es wurde nicht versucht, die Drift durch Werfen des 2. Ankers oder durch Stecken von mehr Kettenlänge aufzuhalten. Stattdessen wurde vergeblich versucht, die Maschine innerhalb kürzester Zeit zu starten und von der BARENT ZANEN freizukommen. Medem-Reede ist als unsicherer Ankergrund bei den Lotsen bekannt. Der Ankergrund bestehe zum Fahrwasser hin aus fest verdichtetem Sand, weiter innerhalb folgt feiner Sand und schließlich Schlick. Der Boden ist, wie aus dem Peilplan ersichtlich, uneben und der Strom kann bis 5 kn setzen.

Volker Schellhammer

Direktor der Bundesstelle